

1675

an jenen Menschen, die mit ihrer Arbeit die öffentlichen Demonstrationen zu gestalten pflegen. Ihr bestes Werk ist es, wie der Bauer das Getreide und die Früchte der Felder zu ernten, so die Arbeiter das Leben zu gestalten und es zu ernten. Und es ist das Leben, das die Arbeiter in den Fabriken, in den Werkstätten und in den Geschäften zu ernten. Und es ist das Leben, das die Arbeiter in den Fabriken, in den Werkstätten und in den Geschäften zu ernten.

Ihr seid mit dem Boden und mit der heimatlichen Scholle verbunden. Ihr seid mit dem Boden und mit der heimatlichen Scholle verbunden. Ihr seid mit dem Boden und mit der heimatlichen Scholle verbunden. Ihr seid mit dem Boden und mit der heimatlichen Scholle verbunden. Ihr seid mit dem Boden und mit der heimatlichen Scholle verbunden.

Es ist nun alles erfüllt, das, wenn der Bauer zwölf Monate lang in harter Arbeit, die niemals einen Achtundzestag gekannt hat, die Scholle bearbeitet, um ein Ende eines Jahres das Bedürfnis hat, eine Ruhepause einzulegen. An Friedenstag hat er diese Ruhepause mit dem Führer und mit der Reichsregierung verbracht und gelebt. Dann verlässt er sich an die 2 Millionen Bauern und Bäuerinnen auf dem Boden und in den Feldern. Er führt zuhause, können ihm die Früchte der eben geernteten Ernte überreichen und vor ihm in der Kaiserpalast in Goslar das Verprechen ablegen, auch im kommenden Jahr dafür zu sorgen, daß unserm Volk das tägliche Brot gesichert werde.

Aber auch in Kriegzeiten wollen wir den Tag des Erntedankes nicht übergehen lassen, ohne eine Brücke zu schlagen von der Führung des Volkes zum Bauer. Und deshalb ist es für uns die Pflicht, die Gedanken der Bauern zum Führer und zum Reich zu bringen. Wir möchten euch bei dieser Gelegenheit im Namen unseres Volkes danken. Wir möchten euch und über euch hinaus all den vielen unbekannten Bauern und Bäuerinnen danken, die zwölf Monate lang in harter Kriegszeit die Scholle bearbeitet und dafür sorgen, daß unsere Soldaten, unsere Arbeiter und unsere geistig Schaffenden sich um das tägliche Brot kaum Sorgen zu machen brauchen.

Nehmt den Dank des ganzen Volkes, den Dank des Führers für die harte, schwere und anstrengende Arbeit, die ihr in dieser Kriegszeit geleistet habt!

Dr. Goebbels schloß mit einem Sieg-Heil auf den Führer, der die Nation verkörpert, für die der Bauer Jahr um Jahr seine Pflicht tut.

In kurzen Worten dankte Reichsminister Darré für den der Bauernabordnung zuteil gekommenen Empfang in der Wilhelmstraße.

Die Lage in Syrien

Z Rom, 14. Okt. (Eig. Draht.) Nach der Verhaftung und Entlassung einiger politischer Beamter in Syrien, die mit der Bewegung der Gaullisten sympathisierten, scheint die Lage in Syrien nunmehr wieder klarer. Selbst Reuter mußte kürzlich zugeben, daß für die Gaullisten in Syrien vorerst nichts zu holen sei. Wie man in Rom dazu bemerkt, hat sich die syrische Bevölkerung stets abgelehnt gezeigt, der italienischen Waffenteilnahme in Syrien Schwierigkeiten zu bereiten. Es sieht also so aus, daß die Waffenteilnahme in Syrien ihr Ziel nicht erreicht habe, womit eine weitere britische Spekulation hinfällig werde. Denn in Italien weiß man sehr wohl, daß England alles daran setzt, um die syrische Bevölkerung gegen Italien aufzubringen und dann unter dem Namen einer antitalienischen Bewegung zu entfachen. Die islamfreundliche italienische Politik hat nun, wie man in Rom bemerkt, diese Hoffnungen rasch enttäuscht gemacht.

Japanischer nationaler Dienstleistungsverband

up Tokio, 14. Okt. (Eig. Kabel.) Anlässlich des Gründungstages des Nationalen Dienstleistungsverbandes, der von der Regierung zum Zweck der Durchführung des nationalen Neuaufbaues ins Leben gerufen wurde, erklärte Ministerpräsident Fumimaro, der Zweck des Neuaufbaues liege in der Schaffung eines größeren Friedens durch die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zu den Nachbarstaaten. Das Ergebnis dieser Bemühungen werde für das Schicksal des japanischen Volkes entscheidend sein. Man werde mit vielen Hindernissen zu rechnen haben, aber was auch immer kommen möge, das Staatsvolk müsse entschlossen aus dem Sturm herausgefordert werden, um es in seinen Bestimmungshafen zu führen.

Abtransport der Amerikaner

up Washington, 14. Okt. (Eig. Kabel.) Hull erklärte, die Dampfer „Washington“ und „Manhattan“ der United States Line trafen Vorbereitungen zur Teilnahme an dem Abtransport Amerikaner aus dem Fernen Osten.

Das Seegefecht in der Straße von Sizilien

Z Rom, 14. Okt. Über das Seegefecht in der Straße von Sizilien in der Nacht vom 11. zum 12. Oktober liegen jetzt weitere zahlreiche Berichte vor, aus denen sich etwa folgende Tatsachen herausheben lassen: Das meiste der britischen Geschwader war bereits vorher von italienischen Flugzeugen geschlagen, dann aber wieder aus den Augen verloren worden. In der Nacht vom 11. auf den 12. Oktober geriet dann das italienische Kreuzer- und Torpedobootgeschwader in der Straße von Sizilien mit dem britischen Geschwader in einen heftigen Kampf. Die drei Torpedos, die der britische Kreuzer zum Zeitpunkt tödlich traf, konnten aus nur 700 m Entfernung lanciert werden. Die Engländer wurden dadurch im Moment der Schiffszerstörung der britischen Lage ganz bewusst und nahmen nunmehr die kleinen italienischen Boote unter feindlichen Feuer.

Der Schauplatz dieses Seegefechts, das dem Scheitern und dem Draufgängerum der italienischen Flotte das glänzende Zeugnis ausstellt, ist in der Enge von Sizilien zwischen den Inseln Malta und Pantelleria zu suchen. Das englische Geschwader bestand aus dem Kreuzer und dem Torpedobootgeschwader, das nach dem Untergang des einen Kreuzers bei und nahm wieder Kurs nach Osten. Hier sollte nun die Aktion der italienischen Bomber ein, die trotz böigen und unglücklichen Wetters am folgenden Tage die geschlagene englische Armada östlich von Malta wieder aufstöberten und in zahlreichen Wellen, oft nur aus 500 m

Rumäniens Freundschaft mit den Achsenmächten

Die deutsche Militärmision „Sendboten heldischen Geistes“

* Bukarest, 14. Okt. (Draht.) Alle Bukarester Sonntagszeitungen beschäftigen sich eingehend mit der Entsendung einer deutschen Militärmision nach Rumänien. „Cuventul“, der nach einer Pause von mehr als zwei Jahren zum erstenmal wieder als antisches Organ der Legionärbewegung erscheint, erklärt, daß die Kampfbereitschaft der deutschen Wehrmacht in Rumänien die natürliche Folge der in Rumänien beschlossenen künftigen Zusammenarbeit sei. Man dürfe nicht vergessen, daß Rumänien ein Engländer in die Welt zu bringen, die nicht nur eine Verfestigung der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen bedeute, sondern in gleichem Maße auch eine enge politische und militärische Bindung. Die Garantie für die Unverletzlichkeit des rumänischen Gebietes liege die praktische Überprüfung der strategischen, faktischen und technischen Gegebenheiten voraus, die die militärische Zusammenarbeit der deutsch-rumänischen Zusammenarbeit einfließen.

Der unerwartete Entschluß, den Frieden im Donauraum aufrechtzuerhalten, sei eine Wohnung an alle diejenigen, die zu glauben wagen, daß die friedliche Entwicklung der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen geführt werden könnte. Die deutschen Techniker brachten Erfahrungen mit, die in jüngerer Zeit gesammelt worden seien und seien Witterung des neuen europäischen Geistes. Angesichts der zahlreichen Berührungspunkte zwischen dem rumänischen Rumänien und den Achsenmächten könne eine militärische Zusammenarbeit niemanden überfallen.

Die Annäherung der Sendboten heldischen Geistes in Rumänien schließt das Blatt seine Ausführungen, gebe nicht nur keinerlei Grund zu unbegründeter Beforgnis, sondern sei das Bestreben einer aufrichtigen und vollständigen Freundschaft mit den Achsenmächten.

Verständnis und Zustimmung in Italien

Z Rom, 14. Okt. (Eig. Draht.) Die Entsendung deutscher Militärmisionen nach Rumänien findet in Italien volles Verständnis und Zustimmung.

Churchill phantasiert von Erfolgen

Was seine Flieger in Berlin nicht alles getroffen haben sollen — Nichts als Illusionen

* Berlin, 14. Okt. (Draht.) Als in der Nacht zum Sonntag englische Flugzeuge in Deutschland eintrafen, erreichten auch einige von ihnen Berlin, wo sie verzeigliche Spreng- und Brandbomben abwarfen, die jedoch keine Sachschäden anrichteten. Das ist die jehermann bekannte Tatsache, die jedoch die Londoner Tagesblätter nicht im mindesten hindert, die Erfolge nach eigenem Ermessen zu bestimmen. Wenn diesmal statt der sonst üblichen Bombardierung von Wohnhäusern und Krankenhäusern einmal ein Schaden an der Luftfahrtindustrie, das heißt der militärischen Luftfahrt, zugefügt wurde, so wäre das ein gewaltiger Erfolg, „in Berlin wurden mehrere Ziele getroffen, darunter ein Elektrizitätswerk, eine Gasanstalt und ein bedeutender Güterbahnhof“.

Dieses zweifelslos einfache Verfahren, auf jeden Fall zu einem Erfolge zu kommen, arbeitet also immer nach dem gleichen Schema: Elektrizitätswerk, Gasanstalt, Bahnhof, nur daß es sich um Variationen einmal der Güterbahnhof ist. Annehmend hofft man in London, wie jetzt die Güterbahnhöfe, daß die Engländer doch wirkungsvoller bombardieren als die Luftschiffe „Erfolgsberichte“, mit denen Churchill und Duff Cooper ihr Land und die Welt zu täuschen wohnen.

Illusionen um jeden Preis

Darum sollte der Wendepunkt des Krieges werden
* Genf, 14. Okt. (Draht.) Aus dem Munde Winston Churchills haben wir vernommen, daß die Schlange der Engländer bei Dardanelles nicht so wichtig gewesen sei und auf den Endausgang des Krieges keinerlei Einfluß nehmen könne.

Vor Tisch hat man es etwas anders. Zitieren wir einmal wörtlich aus der „Morning Post“, die von diesem Blatt wiederbelebte Ansicht eines „führenden Franzosen“, wobei man berücksichtigen muß, daß im Zeitpunkt, als diese Erklärung abgegeben wurde, die englischen Blätter mit einer erfolgreichen Offensive bei Dardanelles rechneten.

„Das ist ein sehr wichtiger Punkt“, so heißt es, „wenn man die Frage auf den Grund geht, ob sich zu der Zeit, als der Unfall sich ereignete, nicht wieder einmal deutsche Flieger über England waren und auch die Gegen-Heimlichkeiten, in der der Schnellzug aus Liverpool aus dem Geis sprang.“

USL-Armee gegen Bomber-Lieferungen an England

up Washington, 14. Okt. (Eig. Kabel.) Von maßgebender Seite wurde erklärt, daß die Regierung den Wunsch der englischen Luftwaffe, einige „fliegende Festungen“ für England zu erwerben, wohlwollend gegenüberstehe. In Kreisen des Heeres wird jedoch die Ansicht vertreten, daß man angesichts der internationalen Lage, und da nur 40 bis 50 Maschinen dieses Typs vorhanden seien, keine „fliegenden Festungen“ abgeben sollte. Die endgültige Entscheidung, so heißt es, werde vom Präsidenten getroffen.

Uruguay spürt Englands Finanzierungssystem

* Montevideo, 14. Okt. (Draht.) Die von der englischen Zentralbankverwaltung in Uruguay angeordnete Tarifserhöhung hat zu einer Reihe von Protesten uruguayischer Genossen geführt, die in der angeblichen englischen Maßnahme eine zu starke Belastung des uruguayischen Wirtschaftslebens erblicken. Diese Reihe von Protesten wurde am Freitag verlängert, als die Vereinigung landwirtschaftlicher Genossen (Federation Rural) sich diesen Beschwerden anschloß. An dem Protest heißt es, daß die englische Genossenschaft davon absehen sollte, Uruguay die schwere Bürde aufzuzwingen.

Freiwilliger Arbeitsdienst in Dänemark

* Kopenhagen, 14. Okt. (Eig. Draht.) Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Dänemark sollen neben der Angliederung von öffentlichen Arbeiten, wofür der Betrag von 200 Mill. Kr. vom Folkething bereitgestellt worden ist, auch Arbeitslager für die Jugend errichtet werden. Diese Arbeitslager werden auf freiwilliger Grundlage von einem Verein in Anlehnung an das deutsche Vorbild organisiert und mit finanzieller Hilfe des Staates durchgeführt. Arbeitslose Jugendliche im Alter von 18 bis 25 Jahren sollen hier aufgenommen werden für eine Zeit von sechs bis zwölf Monaten. Kein arbeitsloser Jugendlicher, der nach einem solchen Lager vertrieben wird, darf die Teilnahme an ihm verweigern. Die Arbeitszeit soll 40 Stunden in der Woche betragen. Daneben wird allgemeiner Unterricht erteilt und Sport betrieben vorgehen. Die Lager sind zunächst für 5000—6000 Teilnehmer vorgesehen.

550 Mill. Lire für Eisenbahnbauten in Italien

* Rom, 14. Okt. (Draht.) Zu dem Bericht des Verkehrsministers Venturi an den Duce, wonach in dem am 28. Oktober in den Ecken gebenden 18. Jahr fahrlässiger Zeitrechnung von der Staatsbahn für Bauten über 550 Millionen Lire sowie über 17.000.000 Arbeitsstunden aufgewendet wurden, betont „Giornale d'Italia“, daß es einen großen und auch einen langen Krieg glänzend durchzuführen kann. Italien ist nicht nur bereit, zusammen mit dem verbündeten Deutschland diesen Krieg bis zum siegreichen Ende zu führen, sondern planmäßig fortzuführen, um auf die neuen ausgedehnten Aufgaben von morgen vorbereitet zu sein.

Reine Antwort. Er wirt sich mit seiner ganzen Kraft gegen die Tür. Das Schloß bricht aus dem Holz. Die Tür fliegt auf. . .

Reine Antwort. Er wirt sich mit seiner ganzen Kraft gegen die Tür. Das Schloß bricht aus dem Holz. Die Tür fliegt auf. . .

Reine Antwort. Er wirt sich mit seiner ganzen Kraft gegen die Tür. Das Schloß bricht aus dem Holz. Die Tür fliegt auf. . .

Reine Antwort. Er wirt sich mit seiner ganzen Kraft gegen die Tür. Das Schloß bricht aus dem Holz. Die Tür fliegt auf. . .

Reine Antwort. Er wirt sich mit seiner ganzen Kraft gegen die Tür. Das Schloß bricht aus dem Holz. Die Tür fliegt auf. . .

Reine Antwort. Er wirt sich mit seiner ganzen Kraft gegen die Tür. Das Schloß bricht aus dem Holz. Die Tür fliegt auf. . .

Reine Antwort. Er wirt sich mit seiner ganzen Kraft gegen die Tür. Das Schloß bricht aus dem Holz. Die Tür fliegt auf. . .

Reine Antwort. Er wirt sich mit seiner ganzen Kraft gegen die Tür. Das Schloß bricht aus dem Holz. Die Tür fliegt auf. . .

Reine Antwort. Er wirt sich mit seiner ganzen Kraft gegen die Tür. Das Schloß bricht aus dem Holz. Die Tür fliegt auf. . .

Reine Antwort. Er wirt sich mit seiner ganzen Kraft gegen die Tür. Das Schloß bricht aus dem Holz. Die Tür fliegt auf. . .

Reine Antwort. Er wirt sich mit seiner ganzen Kraft gegen die Tür. Das Schloß bricht aus dem Holz. Die Tür fliegt auf. . .

Reine Antwort. Er wirt sich mit seiner ganzen Kraft gegen die Tür. Das Schloß bricht aus dem Holz. Die Tür fliegt auf. . .

Reine Antwort. Er wirt sich mit seiner ganzen Kraft gegen die Tür. Das Schloß bricht aus dem Holz. Die Tür fliegt auf. . .

Reine Antwort. Er wirt sich mit seiner ganzen Kraft gegen die Tür. Das Schloß bricht aus dem Holz. Die Tür fliegt auf. . .

Reine Antwort. Er wirt sich mit seiner ganzen Kraft gegen die Tür. Das Schloß bricht aus dem Holz. Die Tür fliegt auf. . .

Kämpfer gegen den Tod

Unter den Feinden der Menschheit sind jene die gefährlichsten, die sich durch ihre Kleinheit der menschlichen Beobachtung leicht entziehen, die Bakterien. Als eine Geißel der Menschheit haben die Tuberkulosebakterien und die Diphtheriebakterien gemüht, ehe ihnen die Forscher auf die Spur kamen und die Mittel zu ihrer Bekämpfung fanden. Welch ein Segen ist dem Welt Robert Kochs überall in der Welt gefolgt, leitend er den Erreger der Tuberkulose gefunden hat, und wieviel Sorgen weniger und dafür blühende Menschenleben mehr gibt es auf dieser Erde, seitdem der Urheber der Diphtherie entdeckt und das Mittel zu seiner Unschädlichmachung gefunden wurde! In den letzten Jahren und noch erst kürzlich sind in westdeutschen Städten Diphtherieepidemien durchgeführt worden, mit dem Zweck, die Kinder immun gegen den Diphtheriebazillus zu machen. Ein genaues Zahlenbild bringt den unwiderleglichen Beweis für die Wirksamkeit dieser Vorbeugung.

Die Entkräftung der Bakterien durch Erhitzen, eine für alle Mittel vorbeugender Gesundheitsmaßnahme, erwies sich als die beste. Die dank der Organisation des deutschen Gesundheitswesens ohne Mühe in großem Umfang eingelegt werden kann. Wenn wir uns mit Dankbarkeit der Bakterien erinnern, die uns gegen die Diphtherie bereitstellt, so zielt es sich, des Mannes zu gedenken, der sie uns geschenkt hat: Emil von Behring. Vor 50 Jahren, am 4. Dezember 1890, hat er die Summe seiner Forschungen und Erfahrungen über eine Blutserumtherapie in seiner grundlegenden Veröffentlichung bekanntgegeben: „Ueber das Zustandekommen der Diphtherie-Immunität und der Tetanus-Immunität bei Tieren.“ Behring ging in seiner Blutserumtherapie davon aus, daß das Blutwasser bestimmte Krankheitserreger zu neutralisieren vermag, indem es dementsprechend bestimmte Gegengifte enthält. Die genannte Veröffentlichung stellte seine Idee zur Diskussion, oder genauer gesagt: zum Kampf. Behring hat für seine Gedanken, oder seine Entdeckungen, die gekämpft, inwieweit abhelt sein Lebensweg dem großen Freund der Menschheit, Robert Koch. Wie Koch auch Behring aus kleinen Anfängen. Emil Adolf Behring wurde in Kopenhagen in Dänemark als fünftes Kind von zwölf Geschwistern geboren. Er entstammte einem Lebenskreis, dem preussische Sparsamkeit Geheiß war. Dort seiner früh erkannten Begabung kam er als einziger unter seinen Geschwistern auf ein Gymnasium. Freizeitliche und Stipendien gestatteten ihm den Schulbesuch. Er wählte die Laufbahn eines Militärs; der Staat trug die Kosten des Studiums. Er wurde Arzt bei der Truppe, übernahm eine Privatpraxis, führte selbständige wissenschaftliche Arbeiten und Versuche im Laboratorium einer Versuchsanstalt in Polen durch. Sein Thema ist die Desinfektion, insbesondere die Wirkung des Jodoform. Er treibt Studien über die Wirkung der antiseptischen Mittel; seine ersten wissenschaftlichen Arbeiten gelten diesen medizinischen Fragen. Neben seiner Tätigkeit als Truppenarzt in Wismar, Schiffsarzt, betreibt er eine umfangreiche Privatpraxis; bei dieser Gelegenheit treten ihm die Schrecken der Diphtherie in einer großen Epidemie entgegen. Der immer der Erweiterung seines Wissens Bedachte nimmt an einem bakteriologischen Kursus in Wiesbaden teil, lehrte wieder zur Truppe zurück. Es ist das Zeitalter der Bakteriologie gekommen: Robert Koch hat den Tuberkulosebazillus entdeckt (1882), Friedrich Löffler den Diphtheriebazillus gefunden (1884). Diese Entdeckungen machten auf Behring starken Eindruck. 1887 ist er Stabsarzt und wird zur weiteren Ausbildung nach Bonn kommandiert. Geheimrat Karl Bing vom Pharmakologischen Institut erkennt Behrings Genie und fördert ihn stark im Studium der organischen Chemie. Behrings Tierverluste machen Fortschritte; die erste Arbeit erscheint — über ein Rattenfieber. Auf seinem weiteren Weg trifft Behring mit Koch zusammen; im Jahre 1888 wird er Assistent am Hygienischen Institut der Universität Berlin — Leiter des Instituts ist Robert Koch. Für Behring beginnt eine sonnenhafte Arbeit mit den Fragen, deren Lösung ihm vorsteht. Aus einer Fülle von Gedanken und Einfällen kristallisiert sich die Erkenntnis und Erfahrungen, die im Sommer 1890 zur Begründung seiner Blutserumtherapie führen. Die folgenden Jahre dienen dem Kampf um die Anerkennung seiner Erfindung. Behring arbeitet an dem grünen wässrigen Serum, das gegen die Diphtherie wirkt, und am 1. November 1894 wurde sein Serum gegen Tetanus zum erstenmal bei kranken Menschen. Langsam zeigen sich die ersten unbestreitbaren und zum Teil erstaunlichen Heilerfolge. Am 3. und 5. November 1894 wurde durch das Kaiserliche Gesundheitsamt die Anerkennung als Heilmittel ausgesprochen und die staatliche Aufsicht über die Herstellung und die vorgegebene Wirkungsweise der beiden Sera beauftragt. Bald danach sinkt die Diphtherieerkranklichkeit dank dem Behring'schen Diphtherieserum in Deutschland föhlich. Am April 1895 wird Behring Professor der Hygiene in Marburg und Direktor des dortigen Hygienischen Instituts. Das Heilmittel nimmt seinen Weg in die ganze Welt. Am 18. April 1913 wird das Diphtherieserum „D. A.“ auf dem Kongress für Innere Medizin in Wiesbaden bekanntgegeben; das heute mit so großem Erfolg Vorbeugungsmittel gekostet, das sie heute mit so großem Erfolg anwenden. Behring, dem zu Lebzeiten große Ehrungen zuteil wurden — schon 1901 wurde ihm der erbliche Adel verliehen — starb im 31. März 1917 an einer Lungenerkrankung. Seine unermüdete Arbeit und sein wissenschaftliches Genie durch das Mittel, das er schuf, ihr Leben erhalten hat.

Engländer reifen ab

up Bukarest, 14. Okt. (Eig. Draht.) Eine ganze Anzahl Engländer ist am Montag nachmittags mit der Bahn nach Constanza abgereist um sich nach Bulgarien zu begeben. Ein anderer Transport ging am Morgen nach Bulgarien ab. Die wenigen noch in Rumänien zurückbleibenden Engländer, unter ihnen auch einige Journalisten, haben Anweisung erhalten, künftigen Kontakt mit der bulgarischen Regierung zu vermeiden. Ueber die künftigen diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und England liegen keinerlei Nachrichten von rumänischer Seite vor.

Engländer reifen ab

up Bukarest, 14. Okt. (Eig. Draht.) Eine ganze Anzahl Engländer ist am Montag nachmittags mit der Bahn nach Constanza abgereist um sich nach Bulgarien zu begeben. Ein anderer Transport ging am Morgen nach Bulgarien ab. Die wenigen noch in Rumänien zurückbleibenden Engländer, unter ihnen auch einige Journalisten, haben Anweisung erhalten, künftigen Kontakt mit der bulgarischen Regierung zu vermeiden. Ueber die künftigen diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und England liegen keinerlei Nachrichten von rumänischer Seite vor.

Engländer reifen ab

up Bukarest, 14. Okt. (Eig. Draht.) Eine ganze Anzahl Engländer ist am Montag nachmittags mit der Bahn nach Constanza abgereist um sich nach Bulgarien zu begeben. Ein anderer Transport ging am Morgen nach Bulgarien ab. Die wenigen noch in Rumänien zurückbleibenden Engländer, unter ihnen auch einige Journalisten, haben Anweisung erhalten, künftigen Kontakt mit der bulgarischen Regierung zu vermeiden. Ueber die künftigen diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und England liegen keinerlei Nachrichten von rumänischer Seite vor.

Engländer reifen ab

up Bukarest, 14. Okt. (Eig. Draht.) Eine ganze Anzahl Engländer ist am Montag nachmittags mit der Bahn nach Constanza abgereist um sich nach Bulgarien zu begeben. Ein anderer Transport ging am Morgen nach Bulgarien ab. Die wenigen noch in Rumänien zurückbleibenden Engländer, unter ihnen auch einige Journalisten, haben Anweisung erhalten, künftigen Kontakt mit der bulgarischen Regierung zu vermeiden. Ueber die künftigen diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und England liegen keinerlei Nachrichten von rumänischer Seite vor.

Engländer reifen ab

up Bukarest, 14. Okt. (Eig. Draht.) Eine ganze Anzahl Engländer ist am Montag nachmittags mit der Bahn nach Constanza abgereist um sich nach Bulgarien zu begeben. Ein anderer Transport ging am Morgen nach Bulgarien ab. Die wenigen noch in Rumänien zurückbleibenden Engländer, unter ihnen auch einige Journalisten, haben Anweisung erhalten, künftigen Kontakt mit der bulgarischen Regierung zu vermeiden. Ueber die künftigen diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und England liegen keinerlei Nachrichten von rumänischer Seite vor.

Engländer reifen ab

up Bukarest, 14. Okt. (Eig. Draht.) Eine ganze Anzahl Engländer ist am Montag nachmittags mit der Bahn nach Constanza abgereist um sich nach Bulgarien zu begeben. Ein anderer Transport ging am Morgen nach Bulgarien ab. Die wenigen noch in Rumänien zurückbleibenden Engländer, unter ihnen auch einige Journalisten, haben Anweisung erhalten, künftigen Kontakt mit der bulgarischen Regierung zu vermeiden. Ueber die künftigen diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und England liegen keinerlei Nachrichten von rumänischer Seite vor.

Engländer reifen ab

up Bukarest, 14. Okt. (Eig. Draht.) Eine ganze Anzahl Engländer ist am Montag nachmittags mit der Bahn nach Constanza abgereist um sich nach Bulgarien zu begeben. Ein anderer Transport ging am Morgen nach Bulgarien ab. Die wenigen noch in Rumänien zurückbleibenden Engländer, unter ihnen auch einige Journalisten, haben Anweisung erhalten, künftigen Kontakt mit der bulgarischen Regierung zu vermeiden. Ueber die künftigen diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und England liegen keinerlei Nachrichten von rumänischer Seite vor.

Engländer reifen ab

up Bukarest, 14. Okt. (Eig. Draht.) Eine ganze Anzahl Engländer ist am Montag nachmittags mit der Bahn nach Constanza abgereist um sich nach Bulgarien zu begeben. Ein anderer Transport ging am Morgen nach Bulgarien ab. Die wenigen noch in Rumänien zurückbleibenden Engländer, unter ihnen auch einige Journalisten, haben Anweisung erhalten, künftigen Kontakt mit der bulgarischen Regierung zu vermeiden. Ueber die künftigen diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und England liegen keinerlei Nachrichten von rumänischer Seite vor.

Engländer reifen ab

up Bukarest, 14. Okt. (Eig. Draht.) Eine ganze Anzahl Engländer ist am Montag nachmittags mit der Bahn nach Constanza abgereist um sich nach Bulgarien zu begeben. Ein anderer Transport ging am Morgen nach Bulgarien ab. Die wenigen noch in Rumänien zurückbleibenden Engländer, unter ihnen auch einige Journalisten, haben Anweisung erhalten, künftigen Kontakt mit der bulgarischen Regierung zu vermeiden. Ueber die künftigen diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und England liegen keinerlei Nachrichten von rumänischer Seite vor.

Engländer reifen ab

up Bukarest, 14. Okt. (Eig. Draht.) Eine ganze Anzahl Engländer ist am Montag nachmittags mit der Bahn nach Constanza abgereist um sich nach Bulgarien zu begeben. Ein anderer Transport ging am Morgen nach Bulgarien ab. Die wenigen noch in Rumänien zurückbleibenden Engländer, unter ihnen auch einige Journalisten, haben Anweisung erhalten, künftigen Kontakt mit der bulgarischen Regierung zu vermeiden. Ueber die künftigen diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und England liegen keinerlei Nachrichten von rumänischer Seite vor.

Engländer reifen ab

up Bukarest, 14. Okt. (Eig. Draht.) Eine ganze Anzahl Engländer ist am Montag nachmittags mit der Bahn nach Constanza abgereist um sich nach Bulgarien zu begeben. Ein anderer Transport ging am Morgen nach Bulgarien ab. Die wenigen noch in Rumänien zurückbleibenden Engländer, unter ihnen auch einige Journalisten, haben Anweisung erhalten, künftigen Kontakt mit der bulgarischen Regierung zu vermeiden. Ueber die künftigen diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und England liegen keinerlei Nachrichten von rumänischer Seite vor.

Engländer reifen ab

up Bukarest, 14. Okt. (Eig. Draht.) Eine ganze Anzahl Engländer ist am Montag nachmittags mit der Bahn nach Constanza abgereist um sich nach Bulgarien zu begeben. Ein anderer Transport ging am Morgen nach Bulgarien ab. Die wenigen noch in Rumänien zurückbleibenden Engländer, unter ihnen auch einige Journalisten, haben Anweisung erhalten, künftigen Kontakt mit der bulgarischen Regierung zu vermeiden. Ueber die künftigen diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und England liegen keinerlei Nachrichten von rumänischer Seite vor.

Engländer reifen ab

up Bukarest, 14. Okt. (Eig. Draht.) Eine ganze Anzahl Engländer ist am Montag nachmittags mit der Bahn nach Constanza abgereist um sich nach Bulgarien zu begeben. Ein anderer Transport ging am Morgen nach Bulgarien ab. Die wenigen noch in Rumänien zurückbleibenden Engländer, unter ihnen auch einige Journalisten, haben Anweisung erhalten, künftigen Kontakt mit der bulgarischen Regierung zu vermeiden. Ueber die künftigen diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und England liegen keinerlei Nachrichten von rumänischer Seite vor.

Engländer reifen ab

up Bukarest, 14. Okt. (Eig. Draht.) Eine ganze Anzahl Engländer ist am Montag nachmittags mit der Bahn nach Constanza abgereist um sich nach Bulgarien zu begeben. Ein anderer Transport ging am Morgen nach Bulgarien ab. Die wenigen noch in Rumänien zurückbleibenden Engländer, unter ihnen auch einige Journalisten, haben Anweisung erhalten, künftigen Kontakt mit der bulgarischen Regierung zu vermeiden. Ueber die künftigen diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und England liegen keinerlei Nachrichten von rumänischer Seite vor.

Engländer reifen ab

up Bukarest, 14. Okt. (Eig. Draht.) Eine ganze Anzahl Engländer ist am Montag nachmittags mit der Bahn nach Constanza abgereist um sich nach Bulgarien zu begeben. Ein anderer Transport ging am Morgen nach Bulgarien ab. Die wenigen noch in Rumänien zurückbleibenden Engländer, unter ihnen auch einige Journalisten, haben Anweisung erhalten, künftigen Kontakt mit der bulgarischen Regierung zu vermeiden. Ueber die künftigen diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und England liegen keinerlei Nachrichten von rumänischer Seite vor.

Engländer reifen ab

up Bukarest, 14. Okt. (Eig. Draht.) Eine ganze Anzahl Engländer ist am Montag nachmittags mit der Bahn nach Constanza abgereist um sich nach Bulgarien zu begeben. Ein anderer Transport ging am Morgen nach Bulgarien ab. Die wenigen noch in Rumänien zurückbleibenden Engländer, unter ihnen auch einige Journalisten, haben Anweisung erhalten, künftigen Kontakt mit der bulgarischen Regierung zu vermeiden. Ueber die künftigen diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und England liegen keinerlei Nachrichten von rumänischer Seite vor.

Engländer reifen ab

up Bukarest, 14. Okt. (Eig. Draht.) Eine ganze Anzahl Engländer ist am Montag nachmittags mit der Bahn nach Constanza abgereist um sich nach Bulgarien zu begeben. Ein anderer Transport ging am Morgen nach Bulgarien ab. Die wenigen noch in Rumänien zurückbleibenden Engländer, unter ihnen auch einige Journalisten, haben Anweisung erhalten, künftigen Kontakt mit der bulgarischen Regierung zu vermeiden. Ueber die künftigen diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und England liegen keinerlei Nachrichten von rumänischer Seite vor.

Engländer reifen ab

up Bukarest, 14. Okt. (Eig. Draht.) Eine ganze Anzahl Engländer ist am Montag nachmittags mit der Bahn nach Constanza abgereist um sich nach Bulgarien zu begeben. Ein anderer Transport ging am Morgen nach Bulgarien ab. Die wenigen noch in Rumänien zurückbleibenden Engländer, unter ihnen auch einige Journalisten, haben Anweisung erhalten, künftigen Kontakt mit der bulgarischen Regierung zu vermeiden. Ueber die künftigen diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und England liegen keinerlei Nachrichten von rumänischer Seite vor.

Engländer reifen ab

up Bukarest, 14. Okt. (Eig. Draht.) Eine ganze Anzahl Engländer ist am Montag nachmittags mit der Bahn nach Constanza abgereist um sich nach Bulgarien zu begeben. Ein anderer Transport ging am Morgen nach Bulgarien ab. Die wenigen noch in Rumänien zurückbleibenden Engländer, unter ihnen auch einige Journalisten, haben Anweisung erhalten, künftigen Kontakt mit der bulgarischen Regierung zu vermeiden. Ueber die künftigen diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und England liegen keinerlei Nachrichten von rumänischer Seite vor.

Engländer reifen ab

up Bukarest, 14. Okt. (Eig. Draht.) Eine ganze Anzahl Engländer ist am Montag nachmittags mit der Bahn nach Constanza abgereist um sich nach Bulgarien zu begeben. Ein anderer Transport ging am Morgen nach Bulgarien ab. Die wenigen noch in Rumänien zurückbleibenden Engländer, unter ihnen auch einige Journalisten, haben Anweisung erhalten, künftigen Kontakt mit der bulgarischen Regierung zu vermeiden. Ueber die künftigen diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und England liegen keinerlei Nachrichten von rumänischer Seite vor.

Engländer reifen ab

up Bukarest, 14. Okt. (Eig. Draht.) Eine ganze Anzahl Engländer ist am Montag nachmittags mit der Bahn nach Constanza abgereist um sich nach Bulgarien zu begeben. Ein anderer Transport ging am Morgen nach Bulgarien ab. Die wenigen noch in Rumänien zurückbleibenden Engländer, unter ihnen auch einige Journalisten, haben Anweisung erhalten, künftigen Kontakt mit der bulgarischen Regierung zu vermeiden. Ueber die künftigen diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und England liegen keinerlei Nachrichten von rumänischer Seite vor.

„Abreise Freitag“

Roman einer großen Leidenschaft / Von Hans Pollendorf
Erschienen bei Knorr & Hirth Kommanditgesellschaft, München

45 Gino! — Einzig Geliebter! Wenn Du Deine Unschuld am Tode Marco Ballarins nicht einwandfrei beweisen kannst, liebe ich dich! Ich war das Morde an A. oder der Antizipation dazu beschuldigt. Mit Hilfe eines früheren Polizeibeamten (Basilio Piccirilli, Calle Castagna, Venedig) habe ich versucht, den wahren Schuldigen zu entdecken, um mich von dem Verdacht zu befreien. Alle Spuren, die ich fand, führten zu Dir. Ich habe die verlorene Liebe gegen Dich begonnen, ehe ich Dich kannte! Doch ich spüre, als ich Dich kenne, nicht fort meinem Herzen, sondern noch lange Wochen hindurch. Ich meinem Verstand gefolgt bin, bin ich jetzt mit dem Tode. Ich habe alles getan, was ich konnte, um dich vor weiterer Verurteilung zu schützen. Das ist mein gelungener Versuch, ist mein letztes Gebot. Ich liebe Dich! Ich glaube an Deine Unschuld, weil ich Dich liebe. Aber auch, wenn Du schuldig sein solltest, liebe ich Dich noch immer! Verzeihe.

Haltig legt Nella den Kopf in die Schuttlad zurück und flüstert: „Gleich darauf tritt Gino wieder ein und sagt: „Dein Bad ist bereit, Nella.“ Nella geht auf ihn zu, legt die Arme um seinen Hals und drückt einen langen Kuß auf seine Lippen. Nichts ist in ihrem Gebaren, was Gino verdächtig erscheinen könnte.

Gino hat begonnen, sich zu entfernen, als ihm etwas einfällt: Er wollte vor der Abreise von Amerika noch ein paar Abschiedsgrüße an seine Geliebte schreiben. Am nächsten Tag wird die Zeit vielleicht sehr knapp sein. Er zieht kein Dreifachband, aber dann zu dem kleinen Schreibtisch und nimmt den Briefpapierblock aus der Schublade. Sein Blick fällt auf Nellas Handschrift. Er liest die ersten Worte: Gino! Einzig Geliebter! Wenn Du Deine Unschuld am Tode Marco Ballarins nicht einwandfrei beweisen kannst, liebe ich dich! Die Buchstaben tanzten vor seinen Augen. Er liest nicht die folgenden Zeilen; sein Blick springt gleich zu den letzten Worten: . . . schuldig sein solltest, liebe ich Dich noch immer! Verzeihe Deiner Nella.

Der Kopf entfällt Ginos Hand. Mit zwei Sprüngen ist er an der Tür zum Badezimmer, drückt die Klinke nieder. . . Die Tür ist von innen verschlossen. . . „Nella! Nella! Raus auf! Sofort!“

— Keine Antwort. Er wirt sich mit seiner ganzen Kraft gegen die Tür. Das Schloß bricht aus dem Holz. Die Tür fliegt auf. . .

— Keine Antwort. Er wirt sich mit seiner ganzen Kraft gegen die Tür. Das Schloß bricht aus dem Holz. Die Tür fliegt auf. . .

— Keine Antwort. Er wirt sich mit seiner ganzen Kraft gegen die Tür. Das Schloß bricht aus dem Holz. Die Tür fliegt auf. . .

Toungelgymnast

Heutige amtliche Bekanntmachungen im Anzeigenteil
 Gießgasse auf Abschnitt 1 vom 16. bis 20. Oktober.
 In Dinslaken: Meldung von geldentem oder zurückgelassenem
 Heresgut abgegebener Truppenteile auf dem Quartieramt.
 In Mülheim: Heute Lebensmittelartenausgabe.

Auszeichnung für tapfere Soldaten

Panzerkämpfer Heinrich Winters, Duisburg-Hüttenheim,
 wurde für Tapferkeit in den Kämpfen gegen Frankreich mit dem
 Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.
 Bootsmannmaat Billy Münsberg, Sohn der Eheleute
 Fr. Münsberg, Duisburg, Blücherstraße 50, erhielt für Tapferkeit
 vor dem Feinde das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

„Regimentstochter“ wiederholt

In der Premierenbelegung wird heute die Reinszenierung der
 Duisburger Oper „Die Regimentstochter“ von Donizetti wiederholt.
 Billy Kraper singt die Titelpartie und Paul Erthal ihren vertrauten
 Sulpis, Margarete Lüdtke, Einar Kristianson, Otto Storr in
 weiteren Hauptrollen. Die Aufführung, ebenso wie die Auffüh-
 rungen am 16., 17. und 19. Oktober, beginnen bereits um 18
 Uhr, also nicht wie vorgelesen — um 19 Uhr.

Die Kriegerkameradschaft Hochfeld 1869

hielt am Sonntag im „Hochfelder Hof“ unter starker Beteiligung
 ihren Quartalsappell ab. Kameradschaftsführer H. Kühmann
 gedachte mit ehrenden Worten der Gefallenen des Krieges und
 insbesondere des verstorbenen Kameraden S. Reidenbach. Im
 Mittelpunkt des Appells stand ein Vortrag des Verwaltungsführers
 Kamerad Beyer, der über das Thema „Deutscher See- und
 Handelskrieg“ sprach. Seinen Ausführungen lag das vom Ober-
 kommando der Kriegsmarine für die Öffentlichkeit zugelaufene, von
 Konteradmiral Gadow zusammengestellte Zahlen- und Tatsachen-
 material zugrunde. In sehr aufschlussreicher Art wurden den Zu-
 hörern interessante Einzelheiten der Kriegsführung zur See ver-
 mittelt und ihnen die achtunggebietende Macht der jungen deut-
 schen Marine in ihren mannigfachen Aufgaben vorgestellt. Zahl-
 reiche Lichtbilder zeigten neben Einzelheiten aus dem Leben der
 deutschen Marine auch Aufnahmen aus den Kampfhandlungen zur
 See. Selbstverständlich fehlten nicht die U-Boote, die Schnellboote
 und Zerstörer, die sich insbesondere im Handels- und Kapertkrieg
 hervorgetan haben. Propagandawart Karl Müller unterstrich
 die Ausführungen des Vortragenden und erwähnte die Kameraden,
 durch gewissenhafte Befolgung des Schweißgebotes und durch
 Bekämpfung der politischen Uninteresselheit am großen Geschehen
 der Jetztzeit den Willen zum Entfesseln des Vaterlandes heraus-
 zustellen. Kameradschaftsführer Kühmann schloß den Appell
 mit dem Treuegelöbnis für den Führer.

Großer Gelddiebstahl

Hinter Schloß und Riegel geleitet wurde ein 35jähriger Mann
 aus Großenbaum und dessen 21jährige Ehefrau. Beide sind drin-
 gend verdächtig, einem Hausbewohner 2500 Mark gestohlen zu
 haben. — Gestohlen wurde ferner an einem der letzten Tage aus
 einem Lieferwagen in der Dittstraße eine braune Lederjackette und
 aus der Fahrradhalle eines hiesigen Wertes ist seit mehreren
 Tagen das Herrenfahrrad „Marke „Vincor“, Nummer 202811,
 verschwunden.

Zwei junge Herumtreiberinnen

Festgenommen wurden zwei 16jährige Mädchen von auswärts,
 weil sie sich heimlich von Hause entfernt hatten. — Eine 18jährige
 Anwohnerin aus Ruhrort wurde dem Polizeigefängnis zugeführt.
 Sie ist dringend verdächtig, ihren Arbeitgeber betrogen zu haben.

Erntedankfest bei den Hochfeldern Schlefiern

Nach einer langen Ruhepause hatte die Schlefier-Bundesgruppe
 Duisburg-Hochfeld am Sonntag nachmittag ihre Mitglieder zu
 einer Monatsversammlung im Vereinslokal Reussen zusammen-
 gerufen, wo der stellvertretende Bundesgruppenleiter Landmann
 Urban eine stattliche Anzahl der großen Schlefierfamilie von
 Duisburg-Hochfeld und Reussen begrüßen konnte, unter ihnen
 den Leiter der Bundesgruppe Hochfeld, der augenblicklich seinen
 Urlaub hier verleiht. Mit dem geschäftlichen Teil, zu dem Land-
 mann Urban einige vereinsrechtliche Mitteilungen machte, war
 eine Erntedankfeier verbunden, zu deren Beginn Landmann
 Kern das Wort ergriß und auf den Ernst der Stunde hinwies,
 in der das deutsche Volk das zweite Kriegs-Erntedankfest begeht.
 Nicht ein jubelndes Fest, sondern ein Fest der besinnlichen Stunde
 ist es, das Führer dankend, der das deutsche Volk das Erntedank-
 fest feiern und zu erleben gelehrt. Mit dem feierlichen Gedächtnis
 der um Deutschlands Freiheit gefallenen Helden und einem
 begeisterten Gruß an den Führer ließ er seine Worte ausklingen.
 Einige Stunden froher Unterhaltung, in denen Landmann
 Schmutz mit seinem Quartett und seiner Singstube für den
 nötigen Humor sorgte, und in deren Mittelpunkt ein gemeinsames
 Kaffeetrinken stand, beschlossen einen echt kameradschaftlichen Fa-
 milientag.

Räufent, Lohrer, Band

Junge läuft gegen Straßenbahn

Gegen einen in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen ist am
 Sonntag gegen Mittag auf der Adolf-Hitler-Straße in Laar ein
 vierjähriger Knabe aus der Anstiftung gelaufen. Das Kind trug
 eine erhebliche Verletzung über dem rechten Auge davon und
 mußte Aufnahme in einem Krankenhaus finden.

Müllheim

Fußgänger angefahren

Am Sonntagabend wurde an der Straßenbahn-Haltestelle Vier-
 linden ein Fußgänger, der wahrscheinlich auf die Straßenbahn
 wartete, von einem Kraftwagen angefahren und schwer verletzt.
 Mit einem doppelten Schädelbruch wurde der Mann ins Müllheimer
 Krankenhaus eingeliefert. Der Fahrer des Personenkraftwagens
 fuhr, ohne sich um den Verletzten zu kümmern, auf
 und davon.

Aus dem Stadtkreise Duisburg

Zum germanischen Reich deutscher Nationen

Kundgebung des Politischen Führerkorps im Kreise Duisburg

Im Rahmen der Elia-Lotthringen-Ausstellung, die am Sonn-
 tagvormittag im Kriegerheimlichen Heimatmuseum in feierlicher
 Weise eröffnet wurde, fand am Nachmittag in der Stadt Tonhalle
 eine Großkundgebung des Politischen Führerkorps des Kreises
 Duisburg statt, zu der Kreisleiter Loch nach einer vorausgegan-
 genen musikalischen Einleitung des HJ-Spielmanszuges und des
 HJ-Standort-Orchesters und dem schneidigen Fahnenmarsch zahl-
 reiche Gäste aus Partei, Staat und Wehrmacht auf das herzlichste
 begrüßte, um dann nochmals auf die Elia- und Lotthringen-Aus-
 stellung hinzuweisen, deren Besuch er dringend empfiehlt.

Als erster Redner ergriß der Vertreter des Generalreferenten
 beim Chef der Zivilverwaltung im Elia, Renatus Schlegel
 aus Straßburg das Wort, der die Größe der gesamten deutschen
 Front am linken Oberrhein übermittelte. In eingehenden Ausfüh-

Eindeutig aber wies der Redner nach, daß alle Leistungen und
 Verpfaltungen, sowie alle Leistungen der weißen Macht haben den
 Kampf um das Deutsche Reich im Auge nicht vereiteln konnte. Sein
 geschäftlicher und volklicher Nachweis, daß der Elia-Lotthringer
 von jeher deutsch war und dieses sein Deutschtum auch vor den
 französischen Schwurgerichten nicht verleugnete, hob sich überzeu-
 gend in seiner Rede hervor. Den großen Anteil der deutschen Na-
 tion an dem gesamten Kulturbefehl konnte der Redner durch zahl-
 reiche Ortsnamen, Trachten und Lieder, Burgen und Städte in
 den befreiten Landen einwandfrei nachweisen.

Als zweiter Redner sprach Hauptbefeehlshaber Schmidt in
 überzeugenden und packenden Ausführungen über die Zukunfts-
 aufgaben der RSDAP. In seinen Schilderungen, die seitweilen von
 seinem Humor und treffendem Sarkasmus durchsetzt waren, gab er



Blick in den dicht besetzten Tonhallensaal — an der Bühne die
 Rede von Hauptbefeehlshaber Schmidt — in der Mitte links
 Wappen von Elsaß und Lothringen; unten: Während der
 neben Kreisleiter Loch Renatus Schlegel — Straßburg
 (Aufnahmen: RZ. / Lochmüller)

runge schilderte er die Geschichte seiner Heimat in den vielen
 Jahrhunderten bis zu der letzten Vergangenheit, in der er selbst
 an führender Stelle im Deutschtumskampf gegen Frankreich stand,
 alle die Leiden der namentlich befreiten Bevölkerung selbst erlebte,
 bis ihn deutsche Soldaten bei ihrem Vormarsch aus den franzö-
 sischen Kerker befreiten. Seine Darlegungen entrollten trübe
 Bilder aus der Leidenszeit der befreiten Lande, und ergreifend war
 die Schilderung von dem letzten Gang des elässischen Märtyrers
 Dr. Roos, wobei es besonders interessierte, daß der gleiche Staats-
 anwalt, der die „Verhandlung“ gegen den deutschen Helden Albert
 Leo Schlageter führte, auch den Mord an Dr. Roos amtlich betrieb.

einen Ueberblick über die politische Lage des Reiches und zeigte
 in großen Umrissen die Aufgaben auf, die die Zukunft in erhöh-
 tem Maße an das deutsche Volk stelle. Eingehend befaßte er sich
 mit den Kriegsverbrechen jenseits des Kanals und beleuchtete schö-
 nungslos ihre Gründe, die sie zu dem Kriege veranlaßten. Der
 „Kampf gegen den Hitlerismus“ sei nichts anderes als der plumpe
 Verzicht, die eigenen Macht- und Herrschaftstreben dem National-
 sozialismus zu unterstellen. Aber gerade darin liege der große
 Unterschied. Während das englische Imperium schon seit Jahrhun-
 derten befreit sei, die ganze Welt zu beherrschen und für
 die eigenen Zwecke dienlich zu machen, wolle das Deutsche Reich

Gamborn

Die Gardekameradschaft Hamborn

hielt am Sonntag in ihrem Vereinslokal Oberheidt ihren
 Monatsappell ab. Kameradschaftsführer Klein ging auf die
 politischen Ereignisse der letzten Zeit ein und betonte die besondere
 Stellung aller Kriegerkameraden im öffentlichen und bürger-
 lichen Leben, er verpflichtete die Kameraden, besonders für die
 Erhaltung eines guten und gelunden Wehrgeistes zu arbeiten.
 Er gedachte dann besonders der Gefallenen. Kamerad Klein verlas
 einige Feldpostbriefe und machte Mitteilung über Paket- und
 Briefsendungen an die Frontsoldaten. Ferner teilte er mit, daß
 sein Stellvertreter, Kamerad Bede, kürzlich sein 40jähriges
 Dienstjubiläum bei der Reichspostverwaltung begangen hätte. Dem
 Jubilar übermittelte er nochmals die Glückwünsche der Kamerad-
 schaft. Der Kameradschaftsführer berichtete auch von der Straßen-
 sammlung für das Rote Kreuz, die im August d. J. abgehalten
 worden sei. Die Gardekameradschaft könne stolz auf das Ergebnis
 sein, steh sie doch mit einem Betrage von 321,56 RM an der
 Spitze des Unterverbandes Marzloh. Eingehend behandelte Kamerad
 Klein dann den Ordnungsdienst, der nach einer Verfügung
 des Reichsführers 44 Himmel für den Kriegerkameraden einge-
 führt worden sei. Es sei Pflicht eines jeden Kameraden, sich im
 Bedarfsfalle unverzüglich zur Verfügung zu stellen. Schließlich
 gab Kamerad Klein noch bekannt, daß die Gardekameradschaft in
 diesem Jahre wieder den zweiten Wanderpreis für Schilderungen
 erhalten habe. Besonders würdigte er die Erfolge des Kameraden
 Betrag, der als bester Schütze die goldene Medaille bekommen
 hatte. Mit dem Gruß an den Führer schloß Kamerad Klein den
 Appell.

Liederabend für das Kriegs-WH III.

Freunde guter Musik waren am Sonntag der Einladung zum
 Liederabend, veranstaltet vom Männergesangsverein der Rotkreuz-
 der Bergbaugruppe und der Bergkapelle, ins Kasino Bruchhausen
 gefolgt. Ihnen wurden in einer paulenlosen Vortragsfolge Lieder
 und Märche der Gegenwart geboten, die unvergleichlich schön
 waren und zum Herzen sprachen. Als Auftakt des Abends bot
 die musizierfreudige Kapelle den „Heil-Hitler-Marsch“ von Reich.
 Frohbelchmwig ließ der Rämmerchor Blumenlaute „Hymne“ fol-
 gen, prächtig untermauert von den mitsingenden Vätern der Kapelle.
 Vom Liederabend des Choralisten, Musikdirektor Riche,
 sprachen seine Werke: „Deutschland“, „Armeemarsch Nr. 7“ und
 „Koburgermarsch“, letztere für Chor und Orchester, die in aner-
 kannter Bedeutung, mit Schwung, rhythmisch und dynamisch fein
 ausgeführt zur Geltung gebracht wurden. Die natürlich schid-
 ten Weilen der Lieder „Der Lindenbaum“ von Schubert-Silcher,
 „S. Herz“ von Elcher, ferner Heinrichs „Almarich“ und die
 Volksweise „Schwarzbraun ist die Halmst“, charakterisierte der
 Chor im Ausdruck, sowie stimmlich ausgezeichnet. Feingetochene
 Klavierfiguren und belebende rhythmische Stücke ließ die Duver-
 türe „Friederichiana“ von Karl Zimmer aufkommen, die das Kö-
 nigen der Kapelle unter Kapellmeister Reeses Leitung verriet, die
 Klangooll als weitere Gaben eine Fantasie über vier deutsche
 Lieder von H. Schmidt, den Legion-Concord-Marsch von Vogel-
 lach und Heilig Husadels Soldatenliederfolge „Singende Soldaten“
 zum Vortrag brachten. Der Beifall war stark und wohlverdient.
 H. Schmidt

Müllheim

Früherer Konzertbeginn

Das 1. Städtische Hauptkonzert am Mittwoch, 16. Oktober, in
 der Stadthalle Müllheim a. d. Ruhr beginnt bereits um 16 Uhr —
 Ende gegen 20 Uhr.

in Europa führen zu einem friedlichen Ausgleich und einer
 gerechten Freiheit aller Völker. Die Berechtigung dazu könne das
 Reich aus seiner Geschichte, seinen Leistungen und seinem Willen
 heraus beanspruchen.

Auch mit den übrigen Feinden des Nationalsozialismus setzte
 sich der Redner auseinander und stellte zum Schluß fest, daß über
 alle Gemeinschaften der Gemeinschaft des Blutes und der Rasse
 stehe, und diese Gemeinschaft sei ein göttliches Geleis. In dem heu-
 tigen Großdeutschen Reich habe der Führer der Arbeit wieder
 Adel und Ehre gegeben und so werde die Neuordnung nach dem
 Kriege nicht eine soziale, sondern eine sozialistische Ordnung sein
 — in einem germanischen Reich deutscher Nationen der Freiheit,
 der Ehre und Gerechtigkeit.

Anhaltender Beifall dankte dem Redner für seine temperament-
 vollen und packenden Ausführungen. Kreisleiter Loch gedachte
 zum Schluß der elässischen Freiheitskämpfer, die für ihr Deutschtum
 ihr Leben lassen mußten, mit einem ehrenvollen Gruß und
 ließ die Veranstaltung mit einem Gruß an den Führer ausklingen.
 Eine Reihe schneidiger Fanfaren- und Militärmärsche des HJ-
 Orchesters, dem reicher Beifall gesollt wurde, beendete die Tagung.

RRZ-Familien-Ikonie

Geboren: Marianne Schinte geb. Rimmweg, und Kurt Schinte.
 Duisburg-Ruhrort, Alte Ruhrorter Str. 22; Theo Emmerling und
 Frau Elie geb. Holtz, Duisburg-Meiderich.

Verlobt: Lore Klaffs und Heinrich Harz, Duisburg-Meiderich,
 Obermeidericher Str. 24; Mathilde Krueie und Theo Schmitz,
 Duisburg, Friedrich-Wilhelm-Str. 721; Rote Bieding und Karl
 Diegmann, Duisburg, Hanfstr. 80; Lieschen Siever und Otto
 Bornemann, Müllheim.

Gestorben: Karl Bortel, 88 Jahre, Duisburg, Hanfstr. 74;
 Hermann Hachell, 49 Jahre, Duisburg-Hochfeld, Heerstr. 254;
 Walter Tröper, 21 Jahre, Duisburg-Hamborn, Jägerstr. 13;
 Karl Fritsche, 60 Jahre, Duisburg-Hamborn, Kaiser-Wilhelm-Str.
 148 c; Hermann Bösen, 64 Jahre, Duisburg-Meiderich, Reumüh-
 lerstr. 83; Wilhelm Schmidt, 76 Jahre, Duisburg-Hamborn, Be-
 gelbauerstr. 197; Erich Ohendorf, 26 Jahre, Rheinhafen, Be-
 gelnstr. 18; Frau Karl Reih, 80a geb. Auffermann, 56 Jahre,
 Duisburg-Beed, Schlageterstr. 50; Wwe. Heinrich Schürmann
 Anna geb. Kremer, 87 Jahre, Duisburg, Hermann-Böns-Weg 3;
 Wwe. Dietrich Bilhof, 77 Jahre, Müllheim, Wellingshofer Str. 188;
 Oswald Leonhard, 40 Jahre, Duisburg, Heerstr. 106.

ALVA

wie immer

IM STANNIOL-TRESOR

★ Deshalb schmeckt die ALVA
 so UNVERÄNDERT gut!



Mit letzter Kraft zum Heimathafen

(Aufg.: Hoffmann)

(Aufn.: Hoffmann)

„Ungarische Hochzeit“ — „Spiel oder Ernst?“ — „Bajazzo“

Richard Hillenbrands Chöre taten an beiden Abenden
 voll ihre Schuldigkeit. **Paul Tödtlen**

Vortragsmorgen des Konservatoriums und Musikseminars der Stadt Duisburg

fierte. Ueberhaupt gab es teilweise famose Leistungen der der Vollendung Angehorenden Musikschüler. So ragte in diesem Konzert auch wieder die außergewöhnliche Begabung der jungen Gerda Fleig hervor, die im ersten Satz der A-Dur-Sonate von Klavier und Violine von Mozart ihr Können, erworben in der Klasse H. (Cecatti) dokumentierte. Die vielseitige Veranlagung dieser jungen Pianistin offenbarte sich auch im A-Dur-Solo des ersten Satzes des Klavierkonzertes c-moll von L. v. Beethoven, das sie mit belebter und intensiver Ausdrucksform spielte, während das Orchester gehaltvoll begleitete. Auch Paul Wolfgang Kirchhausen zeigt bei jedem Vorspiel harte Fortschritte, die ihn der Vollendung zuführen. Er spielte die Variationen in c-moll für Klavier von Jolef Handt musikalisch trefflich beherricht und technisch gewandt. Recht ansprechende Leistungen wurden auch noch in der Sonate c-moll von Tartini für Violine und Klavier gegeben. Klangooll multiizierte Anton Aulczynski (Klasse Poinke) mit seiner Violine, während Antoinette Sieger ihn am Klavier sauber und exakt mit viel Silgefühl führte. Von Händel sang Verne Möller (Klasse Töbten) die Arie aus Aïda und Galathea: "So wie die Taube" mit angenehmen Stimmintönen, die noch einer Erweiterung bedürfen und Dynamik betraf. Musikalisches Verständnis, was Phrasierung und Dynamik durch Antoinette Sieger. Etwas zu schwer angepaßt wurden von Gertrud Frachmann die Schumannschen "Papillons", die aber unerfennbar gute musikalische Anlage verrieten und sich bei weiterer Fortbildung entwicklungsfähig zeigen wird. Chor und Lied aus der Oper "Der Wälschling" von Vorking mit Beileitung des Kammerorchesters ergab eine recht gute chorische Leistung, während die beiden Solisten Glorio Kopp und Gerhard Hausmann stimmlich noch nicht ganz ausreichend einfügten. Das Orchester von Degen temperamentooll geführt, hinterließ einen sehr guten Eindruck. Aida Subri

CHLORODONT

(ebenbürtig) Ausdruck und mit ihrem künstlerischen Betreuer Helmut Degen innigen Kontakt haltend, gepielt, wie überhaupt das beschämte Musikerinnen verlebende Unbedenken, die bei Schilern noch selbstverständlicher vergesse ließ. Als Begleitinstrument nahm sich das Kammerorchester als anpassungsabhängiger Klangkörper, es begleitete Innenmäre Bido in einem Konzert-Rondo von Mozart, das von der Solistin aus der Klasse H. (Cecarini) mit außergewöhnlichem Stillegefühl und famoler technischer Beherrschung gespielt wurde, während Herbert Blaurock (Violoncello) auf seiner Violine schauwollend affek-

„Eine Frau allein unter Feellachen und Beduinen“

Der Vortrag, den Dr. Ohlhoff wieder mit einigen einfü-
renden Worten eröffnet und mit Dankesworten für die Redner-
geschlossen hatte, fand viel Beifall der dankbaren Zuhörer.

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Samstag, den 19. Oktober 1940, findet um 19,30 Uhr im großen Börsenfaal, Duisburg, ein Lichtbildervortrag von Lola Schröter "Erlebnisse im Flugzeug und Fallschirm" statt Eintritts-

Deutscher Ring Versicherungsgeellschaften
Erhebliche Bestandszunahme und Steigerung der
finanziellen Ergebnisse

Die Garantiemittel fand mit 824 501 RM. ausgereicht.
Die Deutscher Krieg Transport- und Fahrzeug-Bericht
AG, Hamburg, konnte trotz der zeitbedingten gefährlichen
Lage die Versicherungsbeträge für die Kriegszeit in der
Vergütung durch die im September 1939 beginnenden Kriegs-
Zuschüsse der Prämien-einnahme mit 1,57 (1,50) Mill.
RM. halten. Die Schadenszahlungen sind aus dem geboten
Stand von 0,96 auf 1,05 Mill. RM. gestiegen. Die Ge-
schäftsverhältnisse der Kriegszeit bedingten Verlust von 11
(45 550) RM., aus der nicht auf neue Rechnung vorget-
ragen wurde. Der Schaden von 11 (45 550) RM. wurde
sondern von den Aktionären übernommen wurde. Der Br-
uttoertrag und die Schadensabrechnung betrafen sich auf 1,44
Mill. RM.

... und auf die

Neuregelung bei Kindernährmitteln

Durch einen Erlass des Reichsernährungsministeriums ist mit Wirkung vom 21. October die Abgabe von Kindernährmitteln neu geregelt und vereinfacht worden. Die auf Getreide- und Weizenbrot angefertigten Kindernährmittel können für Kinder bis zu 18 Monaten in einer Menge von wöchentlich 375 Gramm an Stelle von wöchentlich 500 Gramm oder 375 Gramm Mehl abgezogen werden. Die Abgabe erfolgt gegen Abtrennung der Einzelabnahme des 5 bis 8 der Reichsbrotkarte für Kinder bis zu sechs Jahren. Die auf Milchbrot hergestellten Kindernährmittel können an Stelle des 5 auf ein Einviertel Liter Vollmilch täglich gegen Abtrennung der entsprechenden Einzelabnahme der Reichsmilchkarte in Apotheken und Drogerien bezogen werden. Werden Kindernährmittel bezogen, so ist der Bestellschein der Milchkarte nicht beim Milchhändler abzugeben, sondern beim Apotheker oder Drogerien. Da die Kindernährmittel nur für Kinder bis zu 18 Monaten bestimmt sind, ist bei der Abgabe die Vorlage eines amtlichen Ausweises über das Lebensalter der Kinder und für Grund ärztlichen Attestes können auch für ältere Kinder und für Ermadlene von der Ernährungsmitel ausgestellt werden. Eine Abgabe Bezüge dieser Kindernährmittel ausgeteilt werden. Eine Abgabe lediglich auf Rezepte darf nur erfolgen, wenn es sich nach der Bescheinigung des Arztes um einen lebensbedrohlichen Fall handelt. Der Bezug von deutlichem Kind ausnehm, Menden und ähnlichen Nährmitteln auf die mit einem Kreuz bezeichneten Abchnitte der Kinderbrotkarte und die Abgabe von Nährmitteln allgemeiner Art auf Grund der Nährmittelscheine bleiben von dieser Regelung un- wie bisher aufrechterhalten.

Vom Kölner Kunstmarkt

[illegible]

Ankündigungen

Grete Fluß im Operetten-Theater an der Beethstraße

Morgen, Mittwoch (vom 16. bis 30. Oktober), gastiert die bekannte Kölner Stimmungsmusikantin Grete Fluß im Rahmen eines großen Variété-Programms im Theater an der Beethstraße. U. a. wurden verpflichtet: Kurt Stolzenfels, der lustige Rheinländer, Tatjana u. Herr Ruffels Tanzpaar, aus der Schule Anna Pammolina, Kunst und Komik am Red, Hilde Tzquit, Zauter u. Kalliope, russisches Ballett, das russische Quartett, Tänze aus Wien um. Die Anfangszeiten sind Sonntag abends 7 Uhr, Montag bis freitags 7.10 Uhr, Sonnabends und Sonntags abends 8 Uhr. Nachmittagsvorstellungen finden Samstag und Sonntag vormittags 3 Uhr nachmittag statt.

Durch die Blume!

Rembrandt greift ein

so viel böte — — was müßte da dieses Bild am Ende wert sein! . .

Geschichten

Geschichten aus aller Welt

Einen gewaltigen Schreden bekam ein russischer Bauer in der Nähe von Tula, der sich gerade zur Ruhe gelegt hatte. Verwunderliche tappende Schritte gingen die Treppe hoch, ein sonderbarer Schnaufen war vernehmbar, und schließlich verlorste der Eindringling — so glaubte der Bauer — in die oberen Räume einzudringen. Mit einer Laterne in der einen, einer Mistgabel in der anderen Hand machte sich der Beißer auf, dem Eindringling entgegenzutreten, da — das hörte man ganz deutlich — befehle

aus aller Welt

Pflanzenfeinde gehören oder alle die Saugwurmlarven; von ihrem Wirth die Säfte rauben, ohne ihm irgendeine Gegenleistung dafür zu bieten. So treibt die Kleeekke ihre Saugwurzel in den Leib ihres Wirtes. Das Rauhkraut, der Wachelmeisen sind gleichfalls schlimme Schmarotzer. Andere werden selbst gezogen mächtigen Schaden gefährlich, z. B. die Misteln, die oft Büsche von mehreren Metern Breite auf den Zweigen ihres Wirtes erziehen lassen und von hier aus Stengel und Zweige treiben. Gegen alle diese Feinde aber ist die Pflanze völlig wehrlos.

Grundr. Industriell. Tischlerk.

für einzelne Haushaltsjahre während des Krieges befreiten. Die Befreiung soll nur erteilt werden, wenn sich erhebliche Teile des Vermögens im Ausland befinden und deshalb einer zuverlässigen Bewertung entzogen sind oder wenn aus sonstigen aus dem Krieg beruhenden Gründen bei erheblichen Vermögensteilen eine ord-

Berliner Börse

Industrieaktien	14.10.12.10	14.10.12.10	14.10.12.10
Dürener Metall	—	—	Kali Chem.
Örtze Kammerling	—	—	Klöckner

Industrielektion		14.10.12.10	14.10.12.10
Akkumulatoren	14.10.12.10		
Accu-Cell-Pap.	312,5/314,0		
Augs. Elektr.-Ges.	177,0/177,2		
Bayer. Zellul.-Pap.	158,9/162,2		
Alleg. Nübb. M.	196,5/197,5		
Bahne Maschinen	162,0/161,0		
Battl. A. G.	190,0/19,75		
Bayer Mot. Werks	200,0/207,5		
Bernberg	193,0/193,6		
Bier. Tiefbau	214,1/210,2		
Biermann Elektr.			
Berl. Kraft u. Licht	217,1/212,0		
Braun u. Sikkelt	--	244,5	
Bremer Vulkan	200,0/209,7		
Brenner Wollikm	136,7/156,0		
Buderus Eisen			
Concordia Bergb.	123,0/123,7		
Cornlin, Gummi	--	303,0	
Daimler-Benz	194,7/195,5		
Demag	199,7/190,0		
Dtsch.-All. Telegr.	121,7/124,0		
dto. Seb & Wic.	195,5/195,0		
dto. Conf. Gas d.	152,1/151,2		
dto. Erdöl	160,0/166,7		
dto. Kabelwerk			
dto. Linde-Werke	190,0/190,0		
dto. Leitz	217,5/217,0		
dto. Ritterburg	187,0/186,0		
dto. Unileubrau,	279,5/279,0		
Dürrer Metall			
dto. Kammingen			
Dynamit Nobel	103,1/104,2		
Elektr. Lieferung	151,7		
dto. Licht u. Kraft	195,5/194,5		
Eschw. Bergrw.	--		
Färbenindustrie	192,0/191,7		
Feldmüll. Papier	154,8/154,0		
Falt & Quillemaas	192,0/192,0		
Gebhardt & Co.	196,0/193,0		
Gesellsh. Glas	184,7/185,0		
Giesl. elektr. Ust.			
Glimmelstein & Co.			
Glück Wolf-Lind			
Glock Schalko			
Gleissner Eisenk.			
Guck Schmidt	180,0/186,5		
Gundlach & E.			
Hackethal	213,7/212,0		
Happeler Berg	159,5/159,0		
Hedwigshütte			
Higers Vertikal	191,5/191,5		
Hilf. Hütt. M.	217,0		
Hochfilz A. G.	228,0/227,0		
Hoesch	148,0/148,0		
Holzmann Ph.	129,7/129,5		
Ise Bergbau			
Isenbüchl Brauerlei			
Kali Chem.			
Klöckner			
Köln Gas			
Köblitz			
Kröll W.			
Kronschmidt			
Küppersberg			
Lahmeyer			
Lehrstuhl für			
Leopoldsd.			
Lingner V.			
Lorenz C.			
Mannesm.			
Mansfeld			
Masch u. W.			
Masch u. W.			
Mittel-G.			
Mülheim			
Neckar			
Nordw.			
Osnabrück			
Pappe & P.			
Rasquin			
Rhein B.			
Rhein Elfr.			
Rhein Sp.			

Ver Dt. Nickel	228.0	226.0	die Centralbod	138.0	138.0
Ver Glanzstoff	—	—	die Reichsb.	126.3	120.0
Ver Stahlwerke	138.2	138.1	Dresdner Bank	140.0	140.0
Ver Ultramarin	—	—	Hamburger Hyp	119.5	119.0
Viktoria-Werke	151.0	150.0	Rh.-Westf. Boden	158.0	157.0

Deutsche Leibesübungen

In der 3. Fußball-Klasse

Die Spiele des Sonntags — Aenderung in den Meisterschaftsspielen

In der 3. Fußball-Klasse sind infolge einiger Aenderungen zu verzeichnen, als die Elf der Niederrheinischen Hütte Duisburg von den Meisterschaftsspielen zurückgezogen wurde. Die bisher ausgespielten Spiele werden nicht gemeldet. Ferner wird die ursprüngliche zu den Wertungsspielen gemeldete Zweitmannschaft-Sportabteilung an diesen nicht teilnehmen.

Reichsb.-S.G. Duisburg — Tus. Kahlertfeld 2:6 (2:2). Bis zur Pause konnten sich die Reichsbahnspieler den Angriffen der Kahlertfelder noch erwehren, nachher ließen sich die größeren Entschlossenheit des Tus-Sturmes erfolgreich durch.

Reichsb.-S.G. Ruhrort — Pfenning u. Hoppe Duisburg 6:2 (3:1). Das Können der Rheinruhrer hat nachgelassen. Hier siegen jedenfalls die Ruhrorter nach hartem Kampfe erfolgreich.

Tus. Mader 95 Meiderich — Preußen Duisburg 11:0 (4:0). In alter Freundschaft spielten die Mader auf. Da war gegen das Können der Preußen keine Chance. Die Mader waren ganz und gar machlos. Meiderichs Triumph ist, selbst in dieser Höhe, verdient.

S.G. 21 Saar — Nth. Hütte Duisburg. Das Spiel fiel aus. Hochfeld 300 zurück.

Emichthal-Beck — Victoria Buchholz 5:1 (1:1). Emichthal hatte nach einer verteilten Halbzeit soviel Vorteile, daß Buchholz im gleichzeitigen Feld blieb.

Lufthafen-Sportabteilung — Rot-Weiß Mülheim ausgefallen. Bergbau Neumühl — Reichsb.-S.G. Bifflingheim 1:3 (1:1). Es ist von einem verdienten Siege Bifflingheims, das technisch besser war und Neumühls Tor im zweiten Akt hart bedrängte, zu berichten.

Fortuna — Wiener S.C. in Wuppertal

* Das für Düsseldorf angekündigte Spiel der 4. Schlußrunde um den Dampfer-Pokal zwischen Fortuna Düsseldorf und dem Wiener S.C. ist aus technischen Gründen nach Wuppertal verlegt worden und kommt am Sonntag im Elberfelder Stadion zum Austrag.

Tabellenbilder der 2. Fußball-Klasse

Kreise Duisburg/Mülheim und Oberhausen/Rees					
Bergb. S.G. 4/8 Hamborn	7	6	1	0	23:6 13
Tus. Duisburg-Neudorf	6	5	1	0	21:10 11
Ruhrort-Duisburg	7	5	1	1	20:7 11
Meiderich 06	7	2	4	1	13:5 8
Hütte Ruhrort-Meiderich	7	3	0	4	14:7 6
Grün-Weiß Beck	7	2	2	3	14:15 6
WfV 19 Mülheim	6	1	3	2	6:9 5
Spp. Neuentrop	7	2	1	4	14:23 5
Tus. Neumühl 90 Hamborn	7	1	1	5	13:18 3
Duisburg 88	7	0	0	7	6:44 0

Union Mülheim					
1. FC. Styrup	7	6	0	1	25:10 12
Eintracht Rastheim	7	5	0	2	20:11 10
Mülheim 07	5	3	0	2	18:16 6
Berzilius Rastheim	6	2	0	4	10:17 4
R.S.V. Mülheim	6	1	2	3	10:23 4
Neumühl Mülheim-Rord	7	1	1	5	17:25 3
Broich 85	6	1	0	5	11:22 2
WfV. Wobau	4	0	1	3	3:15 1

S.G. Osterfeld					
S.G. Osterfeld	6	5	0	1	21:4 10
S.G. Osterfeld	5	4	1	0	14:1 9
S.G. Osterfeld	6	4	1	1	23:7 9
S.G. Osterfeld	7	4	0	3	29:7 8
Concordia Lirich	6	2	2	2	9:12 6
Rost S.G. Oberhausen	6	2	1	3	10:13 5
S.G. 20 Oberhausen	7	2	1	4	12:27 5
Spp. Oberhausen	5	2	0	3	6:6 4
Victoria (Rel.) Oberhausen	5	1	0	4	4:36 2
Reichsb.-S.G. Oberhausen	5	0	0	5	1:16 0

Blau-Weiß Sterkrade					
Rpt. Klotterhard	6	6	0	0	29:4 12
S.G. Sterkrade-Rord	4	2	1	1	14:11 5
Spp. (Rel.) Sterkrade	4	2	0	2	19:29 4
Tus. 1900 Buchhausen	5	2	0	3	11:11 4
Union Sterkrade	5	1	2	2	11:14 4
S.G. 06 (H.) Osterfeld	3	1	1	1	4:4 3
Preußen Buchhausen	5	0	2	3	7:20 2
Glückauf Buchhausen	4	0	0	4	6:23 0

Handball-Punkteliste

im Kreise Oberhausen-Rees

Dinslaken 09 — M.B. Dinslaken 6:9 (4:4). Ein verdienter Sieg der Turner, die auf Grund besserer Burgenmögen über die gleichmächtige 09-Elf die Oberhand behielten.

H.C. Oberhausen — Td. Oberhausen 2:8 (0:3). Oberhausens Turner waren ihrem Ditefelder Rivalen spielerisch voraus.

Lo. Biefang — Reichsb. S.G. Osterfeld 10:2 (2:1). Biefang war sturmstärker.

Fortuna Mülheim — Sp.-Bgg. Sterkrade ausgefallen.

Die Wertungsspiele in Mülheim

Thyffens Mülheim — Tgoe. S.G. Mülheim 4:8. Die Mannschaft Thyffens ging allseits erfolgreich über den Lokalkampf. Da hatten die S.G. leichtes Spiel.

Lo. Styrup — S.G. Spfr. Mülheim, ausgefallen, da die „Schmümmen“ ihre Elf zurückgezogen haben.

Td. Speldorf — Lo. Hülthausen 5:2. Hülthausen ließ sich überrollen. Speldorfs Leistungen waren in der Hinsicht nicht so gut wie ihr Gegner.

Lo. Mellinghofen — Standarte 156 Mülheim 14:4. Die Brauhernden waren fleißig, aber in technischer Hinsicht nicht so gut wie ihr Gegner.

Förder Ringjugend auch in Mülheim geblieben

* Ihren zweiten Kampf auf ihrer Niederreineise bestritten die Förder Jugender am Sonntagmittag in Mülheim-Ruhr gegen den T.B. Eppinghofen 1900. Vor gutem Besuch mußten sich die Weisfallen wieder geschlagen begeben, diesmal mit 3:5. — Ein Einlagekampf der Senioren brachte Krämer (Germania Altenessen) und Gellers (Eppinghofen) zusammen, in dem Krämer einen Schulterschmerz erlitten konnte.

Auf den Hedenplätzen

Schöner Sieg der Ruhrort-Meidericher Kriegs S.G.

In der Gruppe 4 haben der Ruhrorter T.H.C. und der S.G. Meiderich eine Kriegsspielgemeinschaft gebildet. Die angelegten Spiele, in denen Ruhrort beteiligt war, fallen fort. Nach den Treffen am Sonntag hat die Tabelle folgendes Aussehen:

Oberhausener T.H.C.					
Oberhausener T.H.C.	2	2	0	0	6:0 4
Hülthausen-Mülheim	1	1	0	0	3:0 2
Ruhrort-Meiderich	2	1	0	1	3:5 2
Raffelberger H.C.	1	0	0	1	0:2 0
Duisburg 48/99-Rost	2	0	0	2	2:7 0

Duisburg 48/99-Rost — Meiderich-Ruhrort 2:3 (0:1)

Ein ziemlich lebhafter Leistungsvergleich, in dem beide Mannschaften dem Verlaufe des spielerischen Geschehens ebengeltig entsprachen. Die Ruhrort-Meidericher Kriegsspielgemeinschaft operierte glücklicher.

Raffelberger H.C. und T.H.C./Rot-Weiß Oberhausen 0:2 (0:0)

Von den etatsmäßigen Spielern stehen dem Raffelberger H.C. nur noch einige wenige Leute zur Verfügung. Da fehlte sich Oberhausens Kriegs-S.G. verdientermaßen durch. Es waren zwei schöne Treffer von Dr. Müller, die aber nicht ausreichten auf Stellungsfehler der Raffelberger Hintermannschaft zuzufinden.

Thyffens-Boger gegen S.H.-Standarte 193

Unentschieden mit 10:10 — Tabel hatte Pech

Im Saale Rothenhof in Hamborn hatte die Sportabteilung der Thyffenshütte wieder eine Veranstaltung aufgezogen, die von zahlreichem Publikum besucht war. Selbst das Duisburger Oberhaupt war anwesend. Es gab durchweg spannende und harte Kämpfe zu sehen. Der Oberhausener Bruch leitete diese Torreihe.

Zunächst gab es einige Jugendkämpfe. Unten (S.H.) siegte über Rindler (S.H.) nach Punkten, während Gruczin (S.H.) den Rothenhof-Richter nach Punkten schlug.

Im Federgewicht standen sich Romcsikowits (S.H.) und Jabs (S.H.) gegenüber. Der Golt hatte die erste und letzte Runde für sich und kam zu einem verdienten Punktsieg.

Schnell und temperamentvoll war die Partie im Federgewicht zwischen Stefan (S.H.) und Kühne (S.H.). Gleich zu Beginn mußte der Rothenhof herunter, konnte sich aber schnell erholen. Später mußte er eine Verwarnung einstecken, wodurch der Punktsieg Stefan sicher wurde.

Für den vorgesehene Freie kämpfte Rittel (S.H.) gegen Zierke (S.H.), der sofort das Kommando übernahm und den Gegner nicht zu Worte kommen ließ. Dieser mußte in der 2. Runde für die Zeit zu Boden. R.S.-Sieger: Zierke.

Im Weltergewicht merkte man dem Hamborner Strohm an, daß er wenig Training hinter sich hatte, sein Gegner, der Hamborger Frentzen, kam zu einem sicheren Punktsieg.

Der Duisburger Hammer (S.H.) hatte im Halbschwergewicht gegen Terzhuren (S.H.) einen schweren Stand. Er wehrte sich nach besten Kräften, verlor aber sicher nach Punkten.

Im Hauptkampf und zwar im Mittelgewicht standen sich Tabel (S.H.) und Geenen (S.H.) gegenüber. Verblieben kämpften beide Gegner um jeden Zoll breit Boden, wobei alle Kräfte aufgebracht wurden. Bis zur dritten Runde lag der Hamborner leicht vorne, dann paßte ihm ein Tieffschlag. Er wurde disqualifiziert. Sieger Geenen.

Auch die Partie zwischen Gmial (S.H.) u. Dietrich (S.H.) nahm einen vielversprechenden Anfang. Heftiger Schlagwechsel, wobei Gmial der Schlagartefare war und den Gegner in der 3. Runde zur Aufgabe zwang. R.S.-Sieger: Gmial.

Seinen 175. Kampf machte der Hamborner Bodding, der gegen Loh (S.H.) harte und zu einem einmündigen Punktsieg kam, der durch eine Verwarnung L. noch klarer wurde.

Südwelt-Turnerinnen gegen Niederrhein

* In Frankfurt-Niederrhein kämpften am Sonntag die besten Turnerinnen von Südwelt um die Reichsmeisterschaft im gemischten Achtkampf. Siegerin und Meisterin wurde die S.H. Styrup (Tgl. Offenbach) mit 141,5 Punkten vor der T.H. Styrup (Tgl. Offenbach) mit 140,5 und der T.H. Styrup (Tgl. Offenbach) mit 133,5 Punkten. Die Vorkampfmästerin T.H. Styrup (Tgl. Offenbach) mußte nach der dritten Übung wegen einer Fehlleistung aufgeben. Die folgenden sechs erlittenen Turnerinnen werden den Bereich Südwelt bei dem demnächst stattfindenden Vergleich-

Was bringt der nächste Sonntag?

Bereichsliste:

Tus. Helene Effen — Duisburg 48/99.
Rot-Weiß Oberhausen — Weidende Hamborn.
B.R. Dhlis — Rot-Weiß Effen.

1. Klasse:

Gruppe 1:

Meidericher S.G. — Krupp Rheinhausen.
S.G. Ruhrort — S.H. Beckerswerth.
Duisburger S.G. — Thyffenshütte.
Hamborger S.G. — Mannesmann.
Eintracht S.G. — Duisburg 1900.
Rost Duisburg — Duisburg 08.
Union Hamborn — S.H. Rühlheim.
Bergbau Hamborn bleibt spielfrei.

Gruppe 2:

S.H. Altenessen — Kellinghausen 08.
Dinslaken 09 — Tura Effen.
Effen 12 — Victoria Oberhausen.
Grün-Weiß Holten — Schönebeck.
Effen-Weiß 81 — Spfr. Katernberg.
Ran 04 — S.H. Lobberg.
Sp.-Bgg. Sterkrade — Elmar Altdaten.

kampf gegen den Bereich Niederrhein vertreten: Eursberg (Tgl. Offenbach), Thien (Eintracht Frankfurt), Weitz (Tgl. Offenbach), Meißner (Tgl. Offenbach), Storch (Tgl. Offenbach), Niederhof (Tgl. Offenbach) und Brückmann (Tgl. 60 Frankfurt).

Castowitsch schlug Plath und Balke

Zeit der Meiler in Stettin

* Stettin, 13. Okt. Bei dem vom Reichsbund für Leibesübungen zusammen mit der Stettiner S.H. durchgeführten zweitägigen Schwimmfest „Fest der Meiler“ gab es mehrere Übererfolger durch den Stettiner Castowitsch, der sich in großartiger Form betand. Er konnte nicht nur im Kraußschwimmen den mehrfachen deutschen Meister Werner Plath-Berlin hinter sich lassen, sondern außerdem auch im Kraußschwimmen Europameister Balke (Kriegsmarine Wilhelmshaven) als aus den jungen Meiler Gold-Erfolge befeigen. Im Kraußschwimmen über acht Bahnen siegte Castowitsch dank seiner energiegelassenen Endspurt in 2:20,8 vor Balke 2:20,8, Gold in 2:24,2 und dem Berliner Tempe in 2:24,3, und im gleichen Wettbewerb über vier Bahnen in 1:01,5 vor Balke und Tempe, die beide im toten Rennen in 1:05,9 das Ziel erreichten. Im Kraußschwimmen über acht Bahnen lag zwar Plath nach halber Strecke mit einem halben Meter in Front, doch Castowitsch konnte im Endspurt unter dem Jubel der Stettiner an dem Meiler vorbeiziehen und in 1:58,1 als Erster das Ziel vor Plath in 1:59,2 und Birr-Berlin in 2:02,4 erreichen. Wettbewerb der Stettiner und Pommeraner S.H. bildeten den Rahmen.

Deutschland vor Schweden

Zweiter Sieg von Preisleit

* Erfurt, 13. Okt. Das letzte der großen internationalen Ruderfeste der Deutschen, Dänischen, Schwedischen und Holländischen Ruderfeste wurde am Sonntag in Erfurt ein großer Erfolg. Hans Preisleit-Geminn konnte seinen Vortagssieg von Leipzig wiederholen. An der Länderwertung kam Deutschland vor Schweden und Dänemark auf den ersten Platz.

Ergebnis: Einzelwertung: 1. Preisleit (Deutschland) 29 Punkte, 2. Hallberg (Schweden) 24 Punkte, 3. Soager (Deutschland) 15 Punkte, 4. Rittfeller (S.H.), 5. Schulze 11, 6. Janssen (Schweden) 10; 7. Geppert (Schweden); 8. Rossmuften (Dänemark); 9. Jürgensen (Dänemark) 1 Punkt. — Länderwertung: 1. Deutschland 8 Punkte, 2. Schweden 19, 3. Dänemark 0 Punkte.

RRZ Druck und Verlag: Th. Reimann-Große GmbH, Zweigniederlassung Duisburg, Verlagsdirektor Dr. Heinrich Schulte, Hauptredakteur: Carl Schneider (Essen), stellv. Hauptredakteur: Alfons Knie (Duisburg). Verantwortliche Schriftleiter: 1. V. Alfons Knie (Duisburg), 2. V. Carl Schneider (Duisburg) für Lokale, Duisburg, Norddeutscher Rundfunk, Sport, Josef Müller (Moers) für Lokale, Moers und Niederlande; Franz Büttgen für Oberhausen, Kommunalpolitik, Sportliches und Kunstbetrachtung; Carl Schneider (Essen) für Politik, Max Schmied (Essen) für Allgemeines und Bilder; Willy Jaeger (Essen) für den Schlußteil.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Walter Köster, Duisburg 2. 21 ist Anzeigenpreisliste Nr. 7 gültig.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend gegen 11 Uhr wurde unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Rechnungsrat

Karl Borstel

Reichsb.-Oberinspektor a. D.

Im 89. Lebensjahre durch den Tod von uns genommen.

Hans Büscher und Frau Liesel, geb. Borstel.
Karl Hasenclever und Frau Anne, geb. Borstel.
Wenemar Scherrer und Frau Paula, geb. Borstel.
Karl Grope und Frau Frieda, geb. Borstel.
Wilhelm Borstel und Frau Emilie, geb. Scherrer und 14 Enkelkinder.

Duisburg (Hansastraße 74), Essen, Dinslaken, Gelsenkirchen, den 13. Oktober 1940.

Die Einäscherung findet am Donnerstag, den 17. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Krematorium Duisburg statt.

Das feierliche Seelenamt für meine verstorbene liebe Frau

Jo Habermann

geb. Liessem

findet am Mittwoch, dem 16. Oktober 1940, vormittags 9 Uhr, in der Liebfrauenkirche zu Duisburg statt.

Theo Habermann.

Duisburg, den 14. Oktober 1940.

Moselstr. 33.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Mülheim.

Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Zeit vom 21. bis 17. 11. im heutigen Dienstag v. 9-14.30 Uhr.

In den bekannten Ausgabestellen werden am heutigen Dienstag von 9-14.30 Uhr Lebensmittelkarten ausgeben. Familienausweis mitbringen! Keine neuen Karten für aus dem Haushalt ausgeschiedene Familienangehörige in Empfang nehmen! Hausgehilfen erhalten dort ihre Karten, wo sie ihre Stelle haben und polizeilich gemeldet sind. Teilnehmer an der Gemeinschaftsverpflegung (S.H., Polizeidienst, Wehrmacht, Wohlfahrtsvereine u. dgl.) haben keinen Anspruch auf Einzelkarten. Eintragung von Veränderungen im Familienstand (Geburt, Todestfall, Umzug, Einbürgerung u. dgl.) erfolgt nur in der städt. d. g. n. Ausgabestelle des betr. Wohnbezirks. Lebensmittelkarten-Päckchen und Inhalt der Päckchen entspr. dem Ausdruck auf der Rückseite der Nährmittelscheine sofort nach Erhalt im Ausgabestellen nachprüfen. Etwas Unstimmigkeiten sofort im Ausgabestellen melden. Bestellscheine, einschl. des Bestellcheins 16 der Reichslebenskarte, bis spätestens 19. 10. 1940 in den Geschäftsstellen abgeben, da sonst Nachteil!

Bekanntmachung.

Der Plan über die Neuauflage der Fluchtlinien einer Freifläche zwischen Oberhausener Straße, Verbandsstraße und Friedhof-Strum ist auf Grund des § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgestellt worden.

Der Plan liegt während der Dauer von 2 Wochen im Rathaus, Verbandsamt, Zimmer 320, zu jedermanns Einsicht offen.

Dinslaken.

Bekanntmachung.

Auf die Anmeldepflicht des bei der einzelnen Quartiergebietung eines zurückgebliebenen Heeresgutes wird aufmerksam gemacht. Schenkungen von Heeresgut, die durch abgeordnete Heeresgruppenleiter erteilt sein sollen, sind rechtlich wirkungslos. Die Anmeldung ist sofort auf dem Stadt-Quartieramt, Adolf-Hitler-Straße 111, Zimmer 2, vorzunehmen.

Moers.

Eierverteilung.

Mit Zustimmung des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft wird auf den vom 23. 9. bis 20. 10. gültigen Bestellschein der Reichslebenskarte als 3. Rate 1 Ei für jeden Versorgungsberechtigten ausgeben und zwar auf Abschnitt c in der Zeit vom 16. bis 20. 10. 40.

Schließung der Lebensmittelkarten-Ausgabestellen.

Am Mittwoch, 16. 10., sind die Lebensmittelkarten-Ausgabestellen in Stryum, Dümpfen, Heiden, Speldorf und Salm-Seibek sowie diejenigen

Die RRZ die älteste Heimatzeitung für Duisburg und Umgebung

1680

Auf Anordnung der Hauptvereinigung der Deutschen Eierwirtschaft Berlin kann für jeden Versorgungsberechtigten

auf Abschnitt c ein Ei

in der Zeit vom 16. Okt. bis 20. Okt. 1940

ausgegeben werden.

Duisburg, den 14. Oktober 1940.

Der Oberbürgermeister — Ernährungsamt Abt. B

Wundervolle Perserteppiche

und Brücken, darunter seltene allererste Stücke und Überreste von feinsten Knoten preisgünstig zu verkaufen. — Schriftl. Anfragen zu unverbindl. Besichtigung unter 8516/3 an die Exped. dies. Blatt für E. Engeling, Perser-Teppich-Handl., z. Z. Duisburg

Karl Lechner jr.

Anruf 31118 DUISBURG Oststr. 104

Kohlen

Flaschen

Mineralwasser

Grundstückmarkt

Einfamilienhäuser, Etagehäuser und Geschäftsh. sowie Wirtschaften. — Geschäfte aller Art und im Umkreis von Duisburg bis Kettwig u. Kaiserswerth, Homberg, Moers usw. für vorzügliche Käufer gesucht. M. Hette, An- und Verkauf v. Grundbesitz, Duisburg, Wallstr. 5, Fernruf 221 21.

Gesucht

wird ein in Meiderich in bester Wohnlage gelegenes

Baugrundstück

von etwa 2 Morgen.

Angebote mit äußerstem Preis bei Barzahlung erbeten unter B U 9255 an die RRZ.

Stellenangebote

Zuverlässiges, tüchtiges

Erstmädchen

nach Mülheim-Ruhr, Uhlenhorstweg 8, per sofort oder später gesucht.

Zu melden bei Schneider, Duisburg, Düsseldorfstraße 34, Telefon 24843

Älteres, selbständiges, evang. Mädchen

für 14 Tage od. auch Putzfrau für 2 Tage in der Woche sof. od. später gesucht.

Lebensmittelschaff. Caspers, Duisburg-Meiderich, Talbahnstr. 10.

Zuverlässiges, tüchtiges Erstmädchen

zu sofort oder später in gute Dauerstellung gesucht.

Direktor Wilhelm, Mülheim-R. Speldorf, Prinzenhöhe 34, Tel. Duisburg 32505.

Offert. u. B T 9249 an die RRZ.

Altsilber

Altgold